

# Korrespondenzen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1901)**

Heft 18

PDF erstellt am: **16.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Lehrmittel:*

a. *Religions-Lehre:* Diözesan-Katechismus — bibl. Geschichte von A. Walther — Kirchengeschichte nach Le Maire und nach Businger. —

b. *Deutsche Sprache:* Otto's Lehrbuch — Zuger Schulbücher — Sprachübungen nach Maushacke — Egli's Bildersaal — Eberhards Lesebuch — Kellners Lesebuch — Stilistik nach Wyss. —

c. *Arithmetik- Algebra- Geometrie:* Rechnungshefte von Stöcklin und von Zähringer (warum wohl Baumgartners Rechnungshefte nicht?) — Lehrbuch von Fässler — Ducotterd — Felderer — Bardey und Heiss. —

d. *Geschichte:* Anschluss an des Lesebuch — Wetzels — petite histoire générale par Blanchet — Gesch. Frankreichs nach Drioux — Welter und Marty. —

e. *Geographie:* Wettstein — Grundzüge der mathematischen Geogr. nach W. Rosier. —

f. *Naturkunde:* Arendts — Physik nach Sumpf — Pokorny — die wichtigsten Vorgänge im täglichen Leben nach Sprokhoff — Tabellen von Wettstein und Schubert — Elektrizität nach Graetz. —

g. *Pädagogik und Methodik:* nach Baumgartner und Kellner. —

## Korrespondenzen.

**Luzern.** Wolhusen. (Korresp.) Die Urnen-Abstimmung von einem jüngsten Sonntag über die Frage „Wollt ihr die Lehrstellen an der Mädchenober- schule (Schw. Blättler), Arbeitsschule (Frau Tanner) und Gesamtschule Stein- husen (X. Schaller) ausschreiben oder nicht?“, hatte hier folgendes Resultat: Schw. Blättler 37 Ja gegen 317 Nein; Frau Tanner 28 Ja gegen 300 Nein; X. Schaller 143 Ja gegen 220 Nein. Die Radikalen hatten eine sehr intensive Agitation entfaltet, um den tüchtigen konservativen Lehrer X. Schaller zu „sprengen“. Doch die konservative Partei und einige loyale Liberale haben diesem wenig noblen Treiben die gebührende Antwort erteilt.

— Sektion Hochdorf. 2. Jahresversammlung, 29. August im „Kreuz“ zu Hochdorf. — Der Präsident, Herr Prof. Spicler, Hitzkirch, widmete in seinem Eröffnungsworte dem verstorbenen Mitgliede hochw. Herrn Can. Elmiger in Münster, z. B. Pfarrer in Hohenrain, der nicht nur ein frommer Priester, son- dern auch ein Freund und eifriger Förderer der Schule war, einen warmen Nachruf. Sodann eröffnete Herr Direktor Fellmann in Hohenrain seine unge- mein fesselnde Darstellung der „psychisch sprachlichen Entwicklung des taubstummen vollsinnigen Kindes.“ Das geistvolle Referat erntete reichen Beifall. Ich unterlasse eine Skizze desselben, da der Referent auf all- gemeinen Wunsch sich bereit erklärte, dasselbe in den „Grünen“ zu veröffent- lichen. — Eine Umfrage betreffend „Päd. Blätter“ ergab allgemeine Zustimmung mit bisheriger Leitung und Erscheinungsweise. F.

**Neuenburg.** Der Kanton Neuenburg steht im Begriff, die Besoldungen der Primarlehrerschaft zu erhöhen. Die Schulkommission hat zu Händen der kantonalen Behörde die bezügliche Vorlage festgestellt. Sie sieht vor, in Ver- bindung mit einer lokalen Zulage in der halben Höhe der des Staates, eine succesive Besoldungserhöhung um 20 Fr. per Jahr für die Lehrerinnen bis zu 200 Fr., und von 30 Fr. per Jahr für die Lehrer bis zu 300 Fr. Diese Summe würde vom sechsten Dienstjahr an Platz greifen.

Zur Zeit betragen die Anfangsbesoldungen für die Kindergärtnerinnen und Primarlehrerinnen 1200 Fr. Für die ersteren würde der Gehalt auf 1260 Fr. erhöht, für die Primarlehrerinnen je nach der Unterrichtsklasse auf 1320, 1350, 1380, 1410, 1470 und 1500 Fr. Die Primarlehrer beziehen gegen- wärtig eine anfängliche Besoldung von 2000 Fr., künftig würde sie betragen,

je nach der Klasse, in welcher der Lehrer unterrichtet, 2160, 2190, 2220, 2280 und 2340 Fr. Das Budget erführe durch diese Erhöhungen eine Mehrausgabe von 11,480 Fr. Dazu kämen noch 7300 Fr. für lokale Zulagen. Wie die Neuenburger Blätter berichten, fügt die Schulkommission dieser Vorlage noch ein anderes Projekt bei, das die Erhöhung der Besoldungen auch der Sekundarlehrer vorsieht und Mehrausgaben von 10,480 Fr. nach sich zöge.

**Zürich.** Die Staatskassa hat im Laufe des Jahres 1900 für das Volksschulwesen total 2,481,275 Fr. verausgabt, die sich wie folgt verteilen: 1. Primarschulen 1,292,015 Fr. wovon 952,051 Fr. für Lehrerbefoldungen, 194,773 Fr. für Alterszulagen, 64,574 Fr. für Beiträge an die freiwilligen Gemeindegulagen, 23,887 Fr. für staatliche Befoldungszulagen, und 56,730 Fr. für Beiträge an die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Schreibmaterialien; 2. Sekundarschulen 496,229 Fr., wovon 380,137 Fr. für Lehrerbefoldungen, 55,027 Fr. für Alterszulagen an die Lehrer, 14,535 Fr. für Beiträge an die freiwilligen Gemeindegulagen, 28,309 Fr. für Beiträge an die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Schreibmaterialien, 13,395 Fr. für Stipendienbeiträge und 4825 Fr. für Beiträge an den fakultativen Fremdsprachunterricht an 30 Gemeinden; 3. Mädchenarbeitschulen an Primar- und Sekundarschulen 136,958 Fr. und zwar 96,614 Fr. für Besoldungen, 16,698 für Alterszulagen, 9726 Fr. für die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Materialien, 3341 Fr. für Besoldung und Reiseauslagen der Inspektorin und 10,579 Fr. für die Ausbildung von Arbeitslehrerinnen; 4. Knabenhandarbeitsunterricht 9550 Fr., davon 6200 Fr. an Primar- und 1250 Fr. an Sekundarschulen und 2100 Fr. für Beiträge an Kurse für Lehrer. 5. Beiträge an Schulhausbauten 388,000 Fr. an acht Schulgemeinden und an Umbauten und Reparaturen an 48 Gemeinden 42,183 Fr.; 6. Allgemeine Fortbildungsschulen 18,178 Fr.; 7. Lehrmittelverlag 86,607 Fr. wovon die Erstellung neuer Lehrmittel mit 77,529 Fr. inbegriffen ist, und 8. Vereinigung von Schulgemeinden 5000 Fr. (Dietikon).

**Bubikon.** Die Spezialkonferenz der Lehrer von Mapperswil und Zona hielt am 31. August mit ihren Kollegen des Kreises Hinwil-Rüti eine gemeinsame Tagung im Bade Rämmoos. Dabei trug Herr Lehrer Schubiger von Rempraten eine äußerst lehrreiche Arbeit über den Johanniterorden im allgemeinen und das nahegelegene Ritterhaus Bubikon meist frei vor. An den interessanten, mit großem Fleiß und Verständnis ausgearbeiteten Vortrag schloß sich der Besuch des Ritterhauses an. Wohl bei manchem mochten wehmütige Gefühle sich regen, wenn er den Greuel der Verwüstung und den Vandalismus sah, der in diesen ehrwürdigen Gebäuden, die teilweise aus dem Jahre 1200 stammen, sein Unwesen trieb.

**Zürich.** Aus den Verhandlungen des Regierungsrates vom 29. August. Dem Lehrlingspatronat Zürich wird ein Staatsbeitrag von 400 Fr. ausgerichtet. Dem 26. Jahresbericht der Zentralkommission der Gewerbemuseen Zürich und Winterthur pro 1900 wird die Genehmigung erteilt und derselben der pro 1901 budgetierte Staatsbeitrag von 15000 Fr. verabsolgt. — An unbesoldete Professoren und Privatdocenten der Hochschule mit Lehraufträgen werden für das Sommersemester 1901 2300 Fr., für die zahnärztliche Schule 3600 Fr., an die in den Seminarien der Hochschule betätigten Docenten Entschädigungen im Betrage von 3695 Fr. ausgerichtet. —

**Rußland.** Die Juden drängen bekanntlich überall sich vor. Der Prozentsatz derselben bei den gelehrten Studien in den meisten europäischen Ländern ist ein ungewöhnlich großer im Vergleich zu den christlichen Konfessionen. Kurzweg zurückgebunden werden die Juden nun durch einen Erlaß des russischen Kultusministers, der bestimmt, daß an den technischen Hochschulen in Warschau, Kiew und Odessa die Zahl der jüdischen Studierenden zwei Prozent nicht übersteigen darf.